Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 29. Ratibor, den 10. April 1824.

Die Sagen Oberschlesiens.

Paraphrase der Subscripzions-Anzeige des Herrn Pastor Wunster in Nr. 18 d. B.

Was erst, nachdem Jahrtausende verflossen,
Die alternde Vernunft erfand,
Lag im Symbol des Schönen und des Großen
Voraus geoffenbart dem kindischen Verstand.

Schiller.

Die Sagen eines Volkes, das dem kindischen Alter der Vorzeit schnell entwachsen ist, müssen immer mehr historische Wahrheit in sich enthalten und der vaterländischen Geschichte einen reinern Stoff darbieten, als wenn ein anderes Volk, das lange in den Jahren der Kindheit verweilte und nur erst spät mündig geworden, sich die wichtigsten Erscheinungen seiner Cultur und Civilisation so lange durch die Tradition vorerzählen läßt, bis sie in dem Munde der Ammen zu fabelhaften Mährchen geworden sind. Was soll, was kann der Geschichtsforscher aus diesen Mährchen machen, die er nicht zu deuten vermag, weil die buntscheckigen Lappen, welche ungeschickte Hände darauf geheftet, nicht einmal die ursprüngliche Grundfarbe des Gewandes mehr erkennen lassen? Gleicht aber auch die Sage selbst einem gliederlosen Torso, die, zu ihrer vollständigen Verständigung, einer geschickten Restauration bedarf; so führt sie doch immer noch die deutlichsten Spuren und Kennzeichen der ursprünglichen Wahrheit an sich, ihre Aechtheit bleibt unverkennbar, denn das Wahre, kann zwar entstellt, aber nicht seines göttlichen Ursprungs völlig beraubt werden.

Bei einer vorzüglichen Receptivität und durch die frühzeitige Annahme des Christenthums in allen seinen Anlagen schnell entwickelt, faßte der Oberschle-

sier alle Erscheinungen der Außen- und Innwelt mit einer Lebhaftigkeit und Treue auf, die zur reinen Anschauung ward. Rasch in der Erkenntniß fortschreitend, sichtete sein kritischer Sinn das Falsche von dem Wahren, verwarf jenes und behielt dieses. Sein Ingenium, — schon vermöge seiner Abstammung ihm besonders angebohren und (beiläufig bloß gesagt,) selbst gegen seinen Milchbruder dem Niederschlesier, in höherm Grade ihm eigen, — lernte früh schon das Unsichtbare mit dem Sichtbaren verbinden, das Körperliche begeistern, das Geringe veredeln und das Veredelte idealisiren. So wie aber im Idealen selbst, das Reale überall durchschimmert, weil es bei aller Abstraktion doch stets den primitiven Urstoff beibehält; so leuchtet auch durch alle Schöpfungen, womit das Dichtergenie die Tradition verbrämt und verziert, immer seine Grundfarbe hervor und trägt durch alle Zeiten hiedurch den Stempel der Wahrheit, den ihm der Karakter des Volkes ursprünglich aufgedrückt hat.

(Die Fortsetzung folgt.)

P — m.

Bekanntmachung.

Nachdem alle bekannte Gläubiger des Kaufmann Heymann Guttmann zu Brunken in die Aufhebung des, auf seinen Antrag, über sein Vermögen unterm 13ten August v. J. eröffneten Concurses gewilligt, ist auf Grund des Rescripts vom 9 ten November 1795 der Concurs aufgehoben, und dem rc. Heymann Guttmann wieder die Disposition über sein Vermögen eingeräumt worden, was dem Publico hierdurch bekannt gemacht wird.

Schloß Ratibor den 28sten März 1824.

Gerichts-Amt der Güter des säcularisirten Jungfrauen-Stifts.

Avertissement.

Die hieselbst am Markt sub Pag. 51 belegene bürgerliche Possession, bestehend aus einem beinahe ganz neuen, nach dem Brande v. J. erbauten massivem Hause von Stock, als massiv gewölbten Stallungen, einem Holzschoppen, einem halben Hof-Brau-Urbar, einer Scheuer, und 1/4 Hufe Rustikal- und 2 Scheffel Brl. Stadt-Aecker, — so im Jahre 1813 vermöge gerichtlichen Kontrakts um 950 Rthlr. von dem jetzigen Besitzer erkauft worden, — ferner einer Metze dazu von ihm um 100 Rthlr. erkauften Dominial- und wiederum einer Metze von ihm um 200 Rthlr. dazu erkauften Dominial-Aecker sollen auf Antrag des Besitzers des Bürger und Krämers Michael Mai im Wege der freiwilligen Subhastation in dem einzigen Termin den 24sten Juni c. hieselbst in unserer Gerichts-Kanzlei öffentlich verkauft werden. Dies Kauflustigen mit dem Bemerken, daß sich Extrahent in termino mit den Kauflustigen gemeinschaftlich die Verkaufs-Bedingungen zu entwerfen, und eben sich den Zuschlug an einen Licitanten, ohne sich dabei an das Meistgebot allein zu binden, vorbehalten, übrigens auf Verlangen jedem Kauflustigen die Baulichkeiten und Grundstücke vorzuzeigen bereit ist.

Schloß Steinau in Oberschlesien am 27. Februar 1824.

Gerichts-Amt der Gräflich von Haugwitzschen Majorats-Herrschaft Steinau.

Avertissement
zur Verpachtung der von dem Dominio Barglowka an zuentrichtenden 76 Klaftern Holz Schles. Maß.

Im Auftrage der Königl. Hochpreisl. Regierung von Oberschlesien sollen die von dem Dominio Barglowka jährlich an das ehemalige Kloster zu Ratibor zu entrichtenden 76 Klaftern schlesisch hartes Holz vom 1sten Juli c. ab auf 2 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben hiezu Termin auf den 3ten Mai c. im Rent-Amte zu Rybnik anberaumt, und laden Pachtlustige hiermit vor; in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag, jedoch nach zuvor eingeholter Genehmigung der Königl. Regierung zu gewärtigen.

Rybnik, den 24. März 1824.

Königl. Domainen-Amt.
Pauckert.

Schafvieh-Verkauf.

Das Dominium Groß-Strehlitz (in Oberschlesien) bietet eine Parthie einjähriger und älterer Stähre von ganz reiner Abstammung, wie auch veredelte und ganz edle Mutterschafe, sächsischer Race, zu möglichst billigen, den Zeitverhältnissen angemessenen Preisen an.

Auch können 100 bis 150 Scheffel Preuß. Maß Pferdebohnen, vorzüglicher Qualität, daselbst verkauft werden.

Groß-Strehlitz, den 6. März 1824.

Das Graf Renardsche Groß-Strehlitzer Wirthschafts-Amt.
Schroll,
Ober-Amtmann.

Anzeige.

Junge, zum Versetzen taugliche zwerg- und hochstämmige Aepfel- und Birn-Bäume von den edelsten Sorten und für jeden Boden passend, ferner:
ein 2jähriger rothbunter sprungfähiger Schweizer-Stier,
sind in billigen Preisen bei dem Dominio Zyrowa (Großstrehlitzer Kreises) und zwar im Orte selbst, so wie auch:
200 Quart Butter á 8 1/2 sgl. zu verkaufen. Kauflustige belieben sich entweder persönlich oder durch portofreie Briefe zu melden.

Zyrowa den 2. April 1824.

Das Wirthschafts-Amt.

Anzeige.

In Kunersdorf bei Brietzen an der Oder kommen zum Verkauf:
40 Stück Merinos-Böcke, von 1822,
160 Stück dergleichen von 1823,
100 bis 200 Stück Mutterschafe, von 1816 bis 1823.

In Groß-Ritz bei Beeskau kommen zum Verkauf:
100 bis 150 Stück Mutterschafe, von 1815 bis 1821,
50 dergl. von 1822,
150 bis 200 von 1823 hoch veredelt.

Groß-Strehlitz, den 27. März 1824.
F. v. Zawadzky.

Anzeige.

Ein tüchtiger Oekonom wünscht von Johanni c. a. an, entweder eine Pacht von circa 12 bis 1500 Rthlr. — oder einen Posten als Oberbeamte oder Administrator bedeutender Güter, — oder auch die Bewirthschaftung gegen Tantieme, (jedoch wo möglich, dies alles, auf dem linken Ufer der Oder,) zu übernehmen; gegen convenable Bedingungen und Sicherheit, ist derselbe geneigt eine Caution von 1 bis 2000 Rthlr. zu deponiren.

Eine nähere Nachweisung desselben kann man erhalten durch

die Redaktion.

Ratibor, den 24. März 1824.

Anzeige.

Ein Apotheker-Lehrling, welcher die erforderlichen Schulkenntnisse hat, wo möglich etwas von der polnischen Sprache versteht, kann in einer Apotheke in Oberschlesien, welche im besten Rufe steht, gegen eine billige Pension, seine Aufnahme finden.

Hierauf Reflektirende, wollen sich an das Herrmannsche Commissions-Comtoir zu Groß-Strehlitz in frankirten Briefen wenden.

Anzeige.

Comité-Promessen zur 7ten Ziehung sind zu haben bei

S. Baruch.

Ratibor den 8. April 1824.

Anzeige.

Ich habe am Ringe ein großes Gewölbe, eine anstoßende Schreibstube nebst einer Wohnung aus vier Stuben bestehend, und sonstigen erforderlichen Behältnissen zu vermiethen.

Ratibor, den 5. April 1824.

J. Doms.

Anzeige.

Eine Partie schönen Kleesaamen habe ich zu billigem Preise zu verkaufen.

Ratibor, den 5. April 1824.

J. Doms.

Anzeige.

Frischer Steuermärkischer rother Kleesaamen ist zum billigen Preise zu haben bei

B. Kapuscinsky

in Oppeln.

Anzeige.

Ein gut gelegenes mit 6 Gebräuen Bier berechtigtes und feuersicheres Schank-Haus ist allhier aus freier Hand zu verkaufen; Kauflustige belieben sich portofrei zu melden, bei

Josepha Laubner.

Leobschütz, den 30. März 1824.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 8. April 1824.	Besser	1	9	9	—	20	2	—	14	3	—	11	3	—	27	3
	Mittel	1	7	7	—	18	5	—	13	5	—	10	7	—	23	10